

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

des Feindes diesen in kritische Lage zu bringen. Schon senkte sich der Abend, als die Kolonne die Serpentinien zum Monte Gias hinaufkeuchte. Noch schwieriger war in der Dunkelheit der Abstieg über das wirt durcheinanderliegende Geröll in das klammartige Canale di Cuna. Noch glommen da und dort Lagerfeuer, ein Beweis, daß der Feind hier vor kurzem gerastet hatte. Von Selva Piana her scholl Infanterie- und Maschinengewehrfeuer, die Rainer trotz Erschöpfung durch den langen mühevollen Marsch zur äußersten Kraftanstrengung anspornend, fühlte doch jeder, daß ein großer Erfolg winkte.

Je weiter die Kolonne kam, desto mehr Italiener ergaben sich. Ihre Zahl schwoll auf 1000 an, so daß die nur 60 Gewehre zählende 7. zur Bewachung zurückgelassen werden mußte. Endlich erweiterte sich das enge Tal. Vor dem Ausgang liegt ein kleiner Rücken, jenseits dessen sich der kleine Ort San Vincenzo befindet, den der Feind, von der Rückenbedrohung unterrichtet, in Eile besetzt hatte. Zgsf. Brugger mit der Vorpatrouille wurde gegen Mitternacht plötzlich angeschossen. Fhnr. Wenhart führte die linke Seitenhut aber so geschickt und leitete das Feuer so gut, daß sich die Vorpatrouille und hinter ihr die 8. bis dicht an den Feind heranarbeiten konnte, nur durch einen Wasserlauf, über den eine kleine Brücke führte, getrennt. So konnten die acht Maschinengewehre dahinter auf dem Rücken Stellung nehmen und man konnte den Angriff auch stärkeren Feindes mit einiger Beruhigung entgegensetzen. Weiteres Vorgehen verbot sich bei der Schwäche der eigenen Streitkraft, hätte übrigens in das Streufeuer der 7er geführt, die hoch oben bei Selva Piana im Kampf gegen die zur Höhe strebenden Welschen standen. Um ihnen das Erscheinen der Rainer anzukündigen, stiegen weiße Leuchtraketen auf, gleichzeitig die Welschen benachrichtigend, in welcher böse Falle sie geraten waren. Sie begannen in ihrer Verzweiflung die Rainer mit heftigem, aber wirkungslosem Feuer zu überschütten. Allerdings waren diese mit den vielen Gefangenen im Rücken auch nicht in beneidenswerter Lage. Ein beherzter Führer hätte die Leute wohl dazu entflammen können, die 7. zu überwältigen und der 8. in den Rücken zu fallen. Obstlt. Schad stellte für alle Fälle eine Feldwache zur Sicherung des Rückens und Verbindung mit der 7. auf.

Bei Morgengrauen des 7. wollte Obstlt. Schad nach einem Feuerüberfall vorstoßen, doch noch vor Beginn streckte der völlig entmutigte Feind die Waffen. Ein General und ein Oberst ergaben sich mit etwa 3000 Mann den 7ern, die übrigen den Rainern, deren Gefangenzahl dadurch auf 75 Offiziere und 1800 Mann stieg. Außerdem wurden zehn Maschinengewehre erbeutet. Der Talkessel war dicht gefüllt mit unübersehbarem Material verschiedener Art. Besonders willkommen waren 100 Tragtiere, die dem Regiment und der Artillerie zugute kamen. Mit dem Verlust weniger Leichtverwundeter war eine ganze Brigade samt Artillerie und einer Kavallerieabteilung gefangen worden. Wohlverdientes Lob wurde dem Halbbataillon für seinen Erfolg bei Überwindung der durch Gelände, Jahreszeit und Witterung geschaffenen großen Schwierigkeiten vom Divisionär und Brigadier zuteil. 7. 11.

Das Regiment verbrachte am 7. einen Rasttag in Tramonti di sopra, während dessen die zurückgebliebenen Maschinengewehre sowie die 13. und 14. nachkamen; letztere brachte 33 Gefangene und sechs erbeutete Geschütze mit. Die Gruppe Obstlt. Schad wurde im Laufe des Nachmittags nach Tramonti di sotto herangezogen.

Marsch durch die Venetianer Alpen an die obere Piave

(8. bis 12. November 1917)

Während die Hauptkräfte in der Ebene, durch das Übersetzen der zahlreichen Flußläufe und den Mangel an Brückenmaterial aufgehalten, gegen die Piave vorrückten, sollte die Gruppe GdJ. Hordt möglichst rasch durch die Venetianer Alpen Longarone am Oberlauf dieses Flusses gewinnen, um dort ein Festsetzen der Italiener zur Rückendeckung ihrer Tiroler Front zu verhindern und dann durch Vorstoß zwischen Piave und Brenta die Verteidigung